

Die Informationsplattform

Dr. Clemens Gause ist gemeinsam mit Wilfried Joswig Geschäftsführer des Verbands für Sicherheitstechnik (VfS).



Foto: PROTECTOR, Andreas Albrecht

„Sicherheitstechnik ist Hightech“

VfS-Geschäftsführer Dr. Clemens Gause über die technischen Herausforderungen und den Fachkräftemangel in der Sicherheitstechnik-Branche.

BEATE TESCHNER

Während viele Wirtschaftszweige immer tiefer in die Rezession schlittern, boomt der Markt für Sicherheitstechnik auch in der Coronakrise. Doch viele Unternehmen haben weitere Probleme, geeignetes Fachpersonal zu finden. Dr. Clemens Gause, Geschäftsführer des Verbands für Sicherheitstechnik (VfS), erklärt warum.

Die Sicherheitstechnik-Branche verzeichnet von Jahr zu Jahr solide Gewinnzuwächse. Stehen die Fachkräfte bei Ihnen Schlange?

» **Dr. Clemens Gause:** Leider nein, es gibt zwar sehr großen Bedarf an Fachkräften. Paradoxerweise gibt es jedoch viele Bewerber, die in der Branche Fuß fassen möchten, aber aufgrund fehlender technischer Qualifikation nicht angenommen werden können. Sicherheitstechnik ist Hightech. Selbst einfache aussehende Türbeschläge sind mitunter aus Spezialstählen oder sind



Die Interviewerin:

Die Unternehmensberaterin Beate Teschner ist Expertin für Fachkräftemangel und referiert zu diesem Thema für verschiedene IHK, regionale Wirtschaftsförderungen, Bildungseinrichtungen und Unternehmensverbände.

Weitere Informationen:
www.corpus2.com

mit speziellen Eigenschaften oberflächenbehandelt, mit deren Einsatz und Umgang man umgehen können muss. Von Software möchte ich jetzt gar nicht anfangen zu sprechen. Dort sind die Anforderungen noch höher. Insofern sind Vakanzen von einem oder anderthalb Jahren keine Seltenheit. Das liegt daran, dass die Hürden in Bezug auf Anforderungen relativ hoch sind. Nicht jeder, der in die Sicherheitstechnik will, bekommt dort auch eine Anstellung.

Warum finden die Bewerber nicht zum passenden Job?

» **Dr. Clemens Gause:** Das liegt nicht an den Bewerbern, sondern daran, dass die Sicherheitstechnik ein riesiges Feld ist. Sie setzt sich unter anderem zusammen aus den Branchen Bau, Elektronik und Software. Bewerber, die mit artverwandten Tätigkeiten einer dieser Branchen vertraut sind, fehlen oft erforderliches sicherheitstechnisches Fachwissen und Marktkenntnisse.

Foto: XXXXX

Wie sieht der ideale Bewerber aus?

» **Dr. Clemens Gause:** Goldwert sind die Fachkräfte, die bereits in der Branche tätig sind, zum Beispiel bei einem Marktbegleiter. Dies führt aber zu einem Kanibalisierungseffekt und dem Hochdrehen der Lohnschraube und was im Ergebnis bleibt, ist ein immer noch leergefegter Fachkräftemarkt.

Wenn der Markt kaum Mitarbeiter mit umfassenden Qualifikationen bietet, benötigen Unternehmen eine hohe Ausbildungsbereitschaft um erforderliches Fachwissen zu vermitteln?

» **Dr. Clemens Gause:** Auf jeden Fall. Das ist auch der Hintergrund warum wir seit letztem Jahr die VfS-Akademie wieder verstärkt in den Vordergrund gebracht haben. Wir bieten viele Weiterbildungs- und Seminarangebote in Präsenz an. Dies sind dann zum Beispiel dreitägige Seminare, die nach einem Bausteinprinzip dann Grundlagen schaffen. Der bei weitem größte Teil der spezifischen Wissensvermittlung liegt aber bei den Unternehmen selbst. Jeder Quereinsteiger bildet insofern eine Investition in die Zukunft. Auch innerhalb der Organisationen wechseln Mitarbeiter in neue Positionen. Wenn Kollegen altersbedingt ausscheiden, bedeutet dies für Nachfolger häufig, sich in einem komplett neuen Aufgabenfeld orientieren und spezifisches Wissen erwerben zu müssen. Für solche Fälle bieten wir maßgeschneiderte Inhouseseminare an, bis hin zu Einzelmaßnahmen und Trainings.

Mit welchen Branchen konkurrieren die Arbeitgeber der Sicherheitstechnik-Branche um die besten Fachkräfte?

» **Dr. Clemens Gause:** Im Zuge der Digitalisierung besonders mit der IT-Branche, insbesondere mit Softwareherstellern. Zudem sind alle überschneidenden Branchen, die zur Sicherheitstechnik zählen, wie zum Beispiel Managementsysteme auch potentielle Mitbewerber um Fachkräfte, die Übergänge sind hier fließend. Die Prozesse in diesen Bereichen haben oft sicherheitsrelevante Aspekte, obwohl darauf nicht der Hauptfokus liegt.

Weiß der Arbeitnehmermarkt um die Potentiale der Branche?

» **Dr. Clemens Gause:** Sicherheitstechnik Made in Germany ist mittlerweile auch im Ausland eine Marke mit hohem Stellenwert - auch gerade in der zivilen Sicherheitstechnik. Daher wollen viele junge Leute in der Sicherheitstechnik arbeiten, zumal die Branche als weitgehend krisensicher gilt.

Viele Arbeitgeber gehen davon aus, dass bedingt durch die Coronakrise, in naher Zukunft sehr viele Arbeitskräfte am Markt verfügbar sein werden. Wie sehen Sie das? Werden wir eine Fachkräfteschwemme erleben?

» **Dr. Clemens Gause:** Eher nicht, es gibt vielleicht einige Ausnahmen, beispielsweise einige Ingenieurberufe in der Nachrichten- und Funktechnik, einige Jobprofile in der Industrieproduktion wie etwa der Metallverarbeitung. Sicherlich wären auch einige Fachkräfte aus der Luftfahrt- und Automobiltechnik transformierbar, weil entsprechendes Hintergrundwissen besteht. In diesen Branchen wird natürlich auch sehr exakt geplant und technisch hochqualitativ gearbeitet. Wobei ich diesen durch Corona gebeutelten Branchen nur das Beste wünsche. Ich will da keinen schwarzen Mann an die Wand malen.

Stichwort Fachkräftesicherung: Welche künftigen Risiken sehen Sie?

» **Dr. Clemens Gause:** Der Fähigkeitserhalt kann gefährdet werden, wenn zu wenig Nachwuchs ausgebildet wird oder nur noch Module zugekauft werden, dann gehen schnell Kernfähigkeiten verloren. Eine weitere Gefahr ist sicher auch, die Erwartungshaltung vieler Unternehmen, dass andere für die umfassende Qualifizierung der Mitarbeiter sorgen werden. Ein problematisches Thema ist die Unternehmensnachfolge, oftmals werden keine risikobereiten Nachfolger gefunden. Bedingt durch Corona könnte nun auch der ein oder andere geordnete Exit ausbleiben und leider in einer Geschäftsaufgabe enden. Nicht zuletzt der demographische Wandel sorgt für den Verlust von Know-How und Erfahrungswissen, unzureichende Dokumentationen sorgen dann schnell für kosten- und zeitintensiven zusätzlichen Arbeitsaufwand. ■

» **Verband für Sicherheitstechnik (VfS):** www.vfs-hh.de

blueSmart.

Kontrolle ist alles.

Wer, wann, wo Zutritt erhält - mit der elektronischen Zutrittsorganisation blueSmart von Winkhaus haben Sie die volle Kontrolle.

blueSmart Vorteile

- + Schlüsselbetätigtes System
- + Nahezu kontaktloses Öffnen von Türen
- + Batterielose und desinfizierbare Schlüssel
- + Flächenbündige Schließzylinder
- + Virtuelle Netzwerk-Technologie
- + Intelligente Befehlsverbreitung
- + Zutrittsberechtigungen per App empfangen und übertragen
- + Rückprotokollierung von Komponentendaten an die Verwaltungssoftware
- + Online-Komfort zum Offline-Preis
- + Für jede Tür den passenden Komponententyp



winkhaus.de